

Kleiner Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae* CAMERANO, 1882) in der Annaburger Heide

Thomas Brockhaus

Die Verbreitung der Grünfrösche ist nach wie vor weitgehend unklar, da die Arten Seefrosch (*Pelophylax ridibunda*) und Kleiner Wasserfrosch (*P. lessonae*) schwierig vom gemeinsamen Hybrid Teichfrosch (*P. kl. esculenta*) zu trennen sind, zumal genetisch und phänotypisch viele Übergangsformen möglich sind (PLÖTNER 2005).

Die taxonomische Zuordnung des folgenden Nachweises beruht auf Feststellung rufender Tiere (typisches „Schnarren“ GÜNTHER 1990), sowie auf morphologischen Merkmalen des Fersenhöckers von Jungtieren (siehe GÜNTHER 1990, Abb. 66).

Am 27.08.2011 wurden nördlich der Ortslage Züllsdorf rufende Tiere in einem Zwischenmoorgebiet in der Annaburger Heide nahe der Bahnlinie Falkenberg/Elster- Jessen/ Elster beobachtet (RW: 4576170, HW: 5728394). Mehrere Dutzend erwachsene Männchen riefen in den am Waldrand und im Moorgebiet liegenden Gräben. Auf einem offenen Waldweg hielten sich vorjährige Jungtiere in großen Pfützen auf. Die Fersenhöcker der 1. Hinterfußzehe zweier gefangener Tiere wiesen die typische halbmondförmige Form auf. Das Moor und die Gräben lagen überwiegend in offenem Gelände und waren mit Schwimmmatten aus Froschbiss bedeckt sowie randlich mit Sumpflutaue und Blutweiderich bewachsen. Umgeben war das Gebiet von Kiefernforsten. Die Pfützen waren weitgehend vegetationsfrei. Politisch liegt das Nachweisgebiet in Sachsen-Anhalt. Allerdings beginnt unmittelbar südöstlich das Land Brandenburg während es zur südwestlich liegenden sächsischen Grenze 5 km Entfernung sind. Offensichtlich handelt es sich um den ersten publizierten Nachweis dieser Art in der Annaburger Heide. Aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg waren bisher keine Vorkommen von *P. lessonae* aus dem Einzugsgebiet der Schwarzen Elster bekannt (MEYER et al. 2004, KRÜGER & JORGA 1990). Auch der Verbreitungsatlas der Lurche in Sachsen weist im kleinen sächsischen Anteil der Annaburger Heide keine Nachweise von *P. lessonae* auf. Die Darstellung in ZÖPHEL & STEFFENS (2002) über die nächsten Vorkommen im Elbtal bei Torgau dürfte falsch sein, da die großen Flusstäler überwiegend durch den Seefrosch besiedelt werden (GÜNTHER 1996). In allen Verbreitungsübersichten sind Vorkommen des Teichfrosches angegeben, in Sachsen-Anhalt und Brandenburg auch Vorkommen des Seefrosches in der Schwarzen Elster und ihrer Umgebung.

Es ergeben sich die spannenden Fragen, ob der Seefrosch in diesem Naturraum die offenen Flusstäler besiedelt, während der Kleine Wasserfrosch im geschlossenen Waldgebiet der Annaburger Heide seinen Verbreitungsschwerpunkt hat, ob es Überschneidungen der Siedlungsgebiete gibt und wie die Vergesellschaftung mit dem allgegenwärtigen Teichfrosch aussieht.

Literatur

- GÜNTHER, R. (1990): Die Wasserfrösche Europas. Die Neue Brehm-Bücherei 600. Ziemsen-Verlag, Wittenberg Lutherstadt.
- GÜNTHER, R. (1996): Seefrosch – *Rana ridibunda* PALLAS, 1771. In: GÜNTHER, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer, Jena Stuttgart Lübeck Ulm: 490-507.
- KRÜGER, M. & W. JORGA (1990): Zur Verbreitung der Amphibien- und Reptilienarten im Bezirk Cottbus. Natur und Landschaft im Bezirk Cottbus NLBC 12: 3-41.
- MEYER, F., J. BUSCHENDORF, U. ZUPPKE, F. BRAUMANN, M. SCHÄDLER & W.-R. GROSSE (Hrsg.) (2004): Die Lurche und Kriechtiere Sachsen-Anhalts. Laurenti-Verlag, Bielefeld.
- PLÖTNER, J. (2005): Die westpaläarktischen Wasserfrösche. Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie 9, Laurenti-Verlag, Bielefeld.
- ZÖPHEL, U. & R. STEFFENS (2002): Atlas der Amphibien Sachsens. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Thomas Brockhaus
An der Morgensonne 5
09387 Jahnsdorf/Erzgebirge
t.brockhaus@t-online.de